

**POSTULAT** von Kurt Schreiber (EVP, Wädenswil), Vinzenz Bütler (CVP, Wädenswil) und Ernst Züst (SVP, Horgen)

betreffend Weiterführung oder Ausbau der SBB-Tangentialverbindungen zwischen den Agglomerationen des linken Zürichseeufers und Dietikon

---

Der Regierungsrat wird eingeladen, sich für den ZVV bei den SBB einzusetzen, dass die bestehenden Tangentialverbindungen zwischen den Agglomerationen des linken Zürichseeufers und Dietikon (oder Zürich-Altstetten) aufrecht erhalten bleiben oder ausgebaut werden.

Kurt Schreiber  
Vinzenz Bütler  
Ernst Züst

Begründung:

Die SBB beabsichtigen, mit dem Fahrplanwechsel 2004 verschiedene Tangentialzüge aufzuheben, welche diese Relation bedienen. Dafür führen sie wirtschaftliche Gründe an, welche allerdings durch den Erfolg dieser Züge widerlegt werden. Die betrieblichen Gründe sind auf das Queren der Hauptlinie Zürich-Chur in Zürich-Wiedikon zurückzuführen. Hier hätte ein Überwerfungsbauwerk das Problem gelöst. Die SBB hatten aus finanziellen Gründen darauf verzichtet. Es geht nicht, eigene Fehlentscheide zu Lasten eines attraktiven Angebots korrigieren zu wollen.

Dank dieser Angebotsverschlechterung verlängert sich die Fahrzeit zwischen Zürich-Enge und Zürich-Altstetten wegen des Umsteigens in Zürich HB von acht auf 23 Minuten. Die gleichen Züge vermitteln in Zürich-Altstetten schlanke Anschlüsse von und zu den Schnellzügen Basel- Zürich Flughafen und umgekehrt und reduzieren beispielsweise die Reisezeit zwischen Horgen und Basel SBB um volle 30 Minuten, ohne dass nur eine einzige Investition getätigt werden muss. Somit gehen nicht nur attraktive Verbindungen im innerstädtischen Bereich (Enge-Altstetten) sondern auch vom linken Zürichseeufer ins Limmattal und weiter verloren.

Diese Züge erfüllen das Kriterium der Grundsätze über die mittelfristige Entwicklung von Angebot und Nachfrage im öffentlichen Personenverkehr, indem auf diese Weise Direktverbindungen zwischen den Zentren des linken Zürichseeufers nach dem Westen der Stadt Zürich und weiter ins Limmattal angeboten werden. Diese Züge sind nun seit mehr als fünf Jahren im Einsatz und haben sich sehr gut bewährt.

Auch mit dem Durchgangsbahnhof Zürich-Löwenstrasse werden diese Verbindungen notwendig sein. Der Umweg über Zürich HB Richtung Limmattal ist für die Agglomeration des linken Zürichseeufers nicht attraktiv. Somit sollen die bestehenden, wenigen Verbindungen zumindest aufrecht erhalten oder ausgebaut, sicher aber nicht reduziert werden.